

An den Ministerpräsidenten des  
Landes Schleswig-Holstein  
Herrn Daniel Günther  
Düsternbrooker Weg 104  
24105 Kiel

Sylt, den 01.02.2021

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

mit Schreiben vom 28. Januar 2021 regt eine aus verschiedenen Sylter Unternehmern bestehende branchenübergreifende Initiative Nachbesserungen zu dem von der Landesregierung Schleswig-Holstein vorgelegten Corona-Perspektivplan an. Sicherlich wird Ihnen dieses Schreiben bereits vorliegen. Im Kern geht es dabei um eine möglichst sichere und verantwortungsvolle touristische Öffnung – hier am Beispiel der Insel Sylt, wobei sich die vorgebrachten Maßnahmen natürlich auf alle tourismusrelevanten Inseln und Destinationen weitestgehend übertragen lassen.

Hier noch einmal die von der Initiative vorgebrachten Punkte:

- **Verpflichtende PCR-Tests oder Schnelltests gemäß den Anforderungen des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) für ALLE anreisende Gäste (unabhängig von der Inzidenz am Heimatort)**
- **Inselweite Nutzung von digitalen Nachverfolgungsprogrammen (z.B. luca-App oder verbesserte Corona-App)**
- **Verstärkte Kontrolle der bereits auf sehr hohem Niveau etablierten Hygienemaßnahmen**
- **Wöchentliche Testung aller Mitarbeiter mit Schnelltests für „Jedermann“, deren Zulassung hoffentlich in Kürze erfolgt und die den finanziellen Rahmen nicht überschreiten. Die Testung der Mitarbeiter soll bereits 10 Tage vor Wiedereröffnung beginnen.**

Wir unterstützen die vorgenannten Maßnahmenvorschläge ausdrücklich, zumal sich hierin bereits in Teilen Überschneidungen mit der von Seiten der Landesregierung entwickelten Perspektivplanung wiederfinden. Diese bieten aus unserer Sicht eine sehr effektive Barriere zur Ausbreitung des Virus auf den Inseln und schützen somit sowohl die einheimische Bevölkerung als auch die zahlreichen BerufspendlerInnen vom Festland sowie die Urlaubsgäste auf verantwortungsvolle Weise.

Die von der Landesregierung vorgenommene Definition von Leitlinien ist genau der richtige Weg, um nicht nur für die Wirtschaft wichtige klare Perspektiven zu unterschiedlichen Öffnungsszenarien zu schaffen. Insofern ist die Entwicklung eines Perspektivplans als Diskussionsgrundlage für die kommenden Beratungen absolut zu begrüßen. Neben den vorgenannten Maßnahmen erlauben wir uns ergänzend zu den voran beschriebenen Maßnahmen noch einige Anmerkungen:

Die unter der Stufe II mit einem über sieben Tage stabil unter 50 liegenden Inzidenzwert genannte eingeschränkte Bewirtung in der Gastronomie mit 50 % der in dem jeweiligen Hygienekonzept

zulässigen Sitzplätze wird wirtschaftlich nicht darstellbar sein. Personalkosten, Warenbevorratung etc. lassen zu den maximal möglichen Umsätzen ein deutliches Ungleichgewicht entstehen. Das wird also – zumindest für den Großteil der Gastronomiebetriebe – keine wirkliche Option sein und die wirtschaftlich ohnehin schon stark angeschlagene Branche weiter belasten.

Gleiches gilt für die ebenfalls in der ersten Phase der Stufe II eingeräumte Öffnungsmöglichkeit für den Einzelhandel, die zumindest auf den Inseln ohne die dann noch ausgeschlossene Freigabe von Hotels, Ferienwohnungen etc. für die Nutzung zu touristischen Zwecken ebenfalls wirtschaftlich keine Effekte entfalten kann. Dies ist sicher in anderen Regionen und Städten des Landes anders zu bewerten, für die Inseln jedoch braucht es die Touristen, um entsprechende Umsätze zu generieren.

In beiden vorgenannten Fällen wird es daher trotz Öffnungsmöglichkeit nicht möglich sein, ohne Finanzhilfen einen wirtschaftlichen Betrieb zu ermöglichen.

Vielleicht bieten die zu Beginn dieses Schreibens angeführten Maßnahmen für einen sicheren Tourismus auf den Inseln die Chance, sich von der Betrachtung bestimmter Inzidenzwerte und Zeitkorridore zu lösen? Gerade die verpflichtende Testung von Mitarbeitern und Gästen sollte doch in der Praxis dazu führen, das Infektionsrisiko drastisch zu reduzieren und in Schach zu halten.

Damit sich das derzeitige bundesweite Infektionsgeschehen weiter abschwächen und erholen kann, sollte eine (Teil)Öffnung zudem erst nach dem 15. März erfolgen. So besteht hoffentlich die Chance, mit stabilen und beherrschbaren Infektionswerten in die für viele Wirtschaftsbetriebe existenziell wichtige Saison zu starten – und vor allem ohne erneuten Lockdown über die anstehenden Monate zu kommen. Wir werden von Seiten der Inseln alles Notwendige dafür tun, um einerseits den Betrieben wieder zu Stabilität zu verhelfen und andererseits einen sicheren Urlaub für unsere Gäste zu gewährleisten. Hierzu möchten wir mit diesen Impulsen für die anstehenden Diskussionen und die weitere Ausarbeitung des Corona-Perspektivplans konstruktiv beitragen.

Viele Grüße von den Nordfriesischen Inseln

Karl Max Hellner

1. Vorsitzender

Verein Sylter Unternehmer

**Unter Beteiligung der im Briefkopf genannten Organisationen und Verbände:**

**Raphael Ipsen** (DEHOGA Sylt), **Peter-Boy Weber**, (F.A.U.), **Nicole Hesse** (F.A.U. & DEHOGA Föhr/Amrum), **Bernd Wigger** (HGV Föhr), **Prof. Dr. Martin Linne** (Wirtschaftsforum Helgoland) **Jochen Gemeinhardt** (Föhr Tourismus GmbH), **Frank Timpe** (Amrum Touristik AöR)